



THE SUN IS ALSO A STAR

EIN TEENAGER-DRAMA NACH DEM BESTSELLER-ROMAN.

Natasha (Yara Shahidi) ist ein Musik-Fan und glaubt an die Wissenschaft und harte Fakten. Vorstellungen wie Schicksal oder gar Liebe sind ihr fremd. Daniel (Charles Melton) hingegen ist ein echter Romantiker, versucht aber die Erwartungen seiner Eltern zu erfüllen, obwohl er viel lieber Dichter werden würde. Durch Zufall treffen die zwei jungen Menschen mitten in New York aufeinander. Der Träumer Daniel beschließt, die bodenständige Natasha davon zu überzeugen, dass es möglich ist, sich zu verlieben. Sie gibt ihm dafür einen Tag zeigt. Es ist zugleich jedoch auch Natashas vielleicht letzter Tag in den USA - denn ihrer sich illegal in Amerika aufhaltende jamaikanische Familie droht die Abschiebung, wenn sie es nicht verhindern kann.



THE SILENCE

FÜR FANS VON HORROR-FILMEN

Ally (Kiernan Shipka) lebt mit ihrer Familie im US-amerikanischen New Jersey, als die Welt sich schlagartig verändert und für immer dem Untergang geweiht zu sein scheint: Eine Kolonie Fledermäuse wird nämlich von Parasiten angegriffen und von diesen Insekten auf ganz besondere Weise infiziert. Die Fledermäuse verwandeln sich daraufhin in eine neue, tödliche Spezies, den sogenannten Vesps, die sich schnell vermehren und Menschen angreifen. Da Ally schon lange Zeit gehörlos ist, haben sich ihre anderen Sinne viel stärker herausgebildet, was es dem Mädchen ermöglicht, die mutierten Kreaturen zu spüren, wenn sie in der Nähe sind. Umgekehrt kommt sie deshalb zu dem Schluss, dass die Angreifer schon vom kleinsten Geräusch angezogen werden. Sie und ihre Angehörigen flüchten also in den Wald, um den tödlichen Angreifern durch ein Leben in absoluter Stille zu entgehen.



DREI ZEITGENÖSSISCHE BALLETTTE

LIVE AUS DEM ROYAL OPERA HOUSE LONDON

Mit zwei aktuellen Werken und einer Weltpremiere zeigt sich das Royal

Ballet von seiner zeitgenössischen Seite. Drei führende Choreografen der Gegenwart haben die Werke gestaltet, mit denen sich das Royal Ballet von seiner zeigensässigen Seite zeigt. Christopher Wheeldons „Within the Golden Hour“ dreht sich um sieben Paare, die sich zur Musik von Antonio Vivaldi und Ezio Bosso in den üppigen Farben des Sonnennunergangs, der goldenen Stunde, trennen und neue Beziehungen eingehen. Erstmals wiederaufgeführt wird „Flight Pattern“ von Crystal Pite, die ein grosses Tanzensemble und die bekannte Klagelieder-Symphonie von Henryk Gorecki verwendet, um auf schmerzlich-leidenschaftliche Weise das Thema Migration zu reflektieren. Dazwischen wird ein neues Stück uraufgeführt, das Sidi Larbi Cherkaoui für das Royal Ballet geschaffen hat, und so wird das Zeitgenössische tatsächlich gegenwärtig.



MÄNNERABEND: JOHN WICK 3

AM 22. MAI UM 19.30 UHR ZEIGT DAS CINEWIL DIE EXKLUSIVE VORPREMIERE NUR FÜR HERREN. NATÜRLICH IST EIN GRATIS BIER INKLUSIVE.

John Wick (Keanu Reeves) darf den wohlverdienten Ruhestand von seiner blutigen Tätigkeit als Auftragskiller nicht genießen und bekommt es einmal mehr mit gefährlichen Gegnern zu tun. Nachdem er ein Mitglied der internationalen Vereinigung der Assassinen getötet hat, ist John Wick nämlich „exkommuniziert“ und zum Freiwiller erklärt worden. Ein Kopfgeld von 14 Millionen Dollar ist auf ihn ausgesetzt und das bedeutet, dass es plötzlich sich ziemlich jeder Profikiller auf ihn abgesehen hat. Doch vielleicht findet er in Hundeliebhabern wie Sofia (Halle Berry) ja trotzdem noch Verbündete.

Ein Déjà-vu für alle Mütter und Väter

Von Michael Anderegg

Das Stück «Traumfrau Mutter» macht nächste Woche Halt in Wil. Mit dabei ist auch die Wiler Schauspielerinnen Bigna Körner.

Wil «Traumfrau Mutter» ist die deutschsprachige Adaption des kanadischen Theatererfolgs «Mom's The Word», der mit verschiedenen Theaterpreisen ausgezeichnet wurde. Sechs Mütter aus Vancouver, alles Schauspielerinnen in Mutter-schaft, entschlossen sich 1993 ein Theaterstück über das Mutterdasein zu schreiben. Der Rest ist fast schon Geschichte. Nach 2500 Vorstellungen und über einer Million kanadischen Besuchern wagte der Bühnenerfolg den Sprung nach Übersee. 2006 feierte die deutsche Version Schweizer Premiere. Seit 2010 gibt es eine Dialektfassung. Mit dieser wird aktuell durch die Schweiz getourt. Neben Bern, Basel und Zürich macht das Stück nächste Woche auch Wil eine Aufwartung. Eine der fünf Mütter wird gespielt von der Wilerin Bigna Körner.



Bigna Körner (vorne) ist eine der fünf Mütter auf der Bühne.

z.Vg.

Bigna Körner, können Sie uns Ihre Rolle im Stück kurz etwas näher bringen?

Bei «Traumfrau Mutter» stehen fünf Mütter auf der Bühne. Jede berichtet auf ihre Art von Sorgen, Blamagen, Ängsten, Ärger, Kummer und dem doch einzigartig Schönen im Alltag mit ihren Kindern. Ich verkörpere Barbara Künzli. Nach ihrem Pädagogikstudium ist sie ziemlich bald in den Babyalltag abgetaucht und mit vier Kindern am Start. Allmählich schafft sie es, wieder mit zwei Vormittagen in den Beruf einzusteigen. Sie versucht Haushalt, Kinder, Mann und Job unter einen Hut zu kriegen, was manchmal ganz schön in die Hose geht.

Wie sehr konnten Sie sich mit Ihrer Rolle identifizieren?

Das Wichtigste an jeder Rolle: Ich muss die Figur zu lieben beginnen. Als Schauspieler muss man vollstes Verständnis für den Charakter auf-

bringen und erarbeiten, wie die Rolle zu dem geworden ist, was sie jetzt ist. So schustere ich mir einen riesigen Rucksack an Erfahrungen für die Figur zusammen. Ich identifiziere mich so sehr schnell mit dem Charakter der Rolle. Die Zuschauer sollen glauben, dass ich genau so handle und mir das echt passiert ist. So gehe ich an jede Rolle ran, die ich verkörpere. Bei der Traumfrau Barbara war es besonders einfach. Ich habe auch ein Pädagogikstudium absolviert und bin Mutter von zwei Kindern.

Gibt es Gemeinsamkeiten von Ihnen als Mutter und Ihrer Rolle?

Aber selbstverständlich. Wir verkörpern wahrhaftige Mütter. Da stimmen die Emotionen schon auch mit meinem privaten Muttersein überein - wenn ich auch privat vermutlich nicht so reagieren würde wie meine Rolle Barbara.

In wie vielen Situationen im Stück sind Ihnen als Mutter reale, ähnliche oder gar identische Szenen aus Ihrem eigenen Leben in den Sinn gekommen?

(Lacht) Es wäre gelogen zu behaupten, dass es keinerlei Gemeinsamkeiten gäbe. Es gibt im ganzen Stück immer wieder Situationen, die einem als Mutter so oder so ähnlich

auch schon passiert sind. Das ist ein wichtiger Grund, wieso «Traumfrau Mutter» so erfolgreich ist. Die Zuschauerinnen erkennen sich wieder. Aber ich will an dieser Stelle noch nichts Weiteres verraten. Sie müssen es sich einfach selber anschauen.

Was war für Sie die grösste Herausforderung in diesem Stück?

Es ist jedesmal ein grosses Abenteuer ein neues Stück einzustudieren und zur Premiere zu bringen. Erst bei der Premiere weiss das Team, ob die Inszenierung funktioniert und wie es beim Publikum ankommt. Wir haben mit «Traumfrau Mutter» ein enorm positives Echo erhalten. Darum sind wir bereits mit der dritten Auflage des Stücks in der ganzen Schweiz unterwegs. Immer wieder aufs Neue überraschen wir unsere Zuschauer und das macht mir und meinen tollen Kolleginnen riesigen Spass.

Mit welchen drei Worten würden Sie das Stück Traumfrau Mutter anpreisen/beschreiben?

«Windeln, wenig Sex und andere Katastrophen», so lautet unser PR-Spruch auf den Plakaten. Privat würde ich es so beschreiben: «Endlich sagt es mal eine!, Ladypower, Lachanfall».

Bühne frei für Jugendliche

Noch laufen die letzten Vorstellungen von «Der letzte Preis». Bis am 17. Mai wird das neue Stück des momoll Jugendtheaters Wil in der Lokremise aufgeführt. Und bereits beginnen die Vorarbeiten für das nächste Projekt.

Wil Interessierte Jugendliche ab Oberstufe können jetzt einsteigen: Am 6. Juni startet der diesjährige Schnuppertheaterkurs des momoll Jugendtheaters Wil unter professioneller Leitung. Damit erhalten Anfängerinnen und Neueinsteiger Gelegenheit, theatralische Grundlagen zu schnuppern und damit erste Schritte Richtung Bühne zu tun. Mit spielerischen Übungen aus dem klassischen Schauspieltraining und Improvisationen aus dem Theatersport vermittelt Theaterpädagogin und Regisseurin Claudia Rüegsegger den Kursteilnehmern, wie das momoll Jugendtheater Wil arbeitet. Wer nach dem Schnupperkurs erst recht Theater spielen will, kann nach den Sommerferien den darauf auf-



Der nächste Theaterschnupperkurs für Jugendliche steht an.

z.Vg.

bauenden Improvisationskurs besuchen. Erst im zweiten Kurs wird das Ensemble für das nächste Stück mit Aufführungen im Jahr 2020 gebildet. Wem es keinen Spass macht oder wer zu wenig Zeit hat, hört nach dem Schnupperkurs einfach wieder auf. Die Uraufführung des Stückes, das die Wiler Autorin Bettina Scheiflinger eigens für das momoll Jugendtheater Wil geschrieben hat, stösst auf Begeisterung. Die Auf-

führungen sind gut gebucht, eine Platzreservation ist daher empfehlenswert. Der Schnupperkurs findet vom 6. bis 20. Juni jeweils am Donnerstagabend von 18.30 bis 20.45 Uhr im Saal der Rudolf Steiner Schule statt und kostet 55 Franken. Anmelden können sich Jugendliche von 13 bis 20 Jahren bis Ende Mai aus Stadt und Region Wil. Vorkenntnisse sind keine nötig, alle mit Neugierde sind willkommen. pd/mra